

Einheit des Geistes – ein vierter Brief

Zum 5. Sonntag der Fastenzeit

Der Geist ist willig



Aufblühen auf dem Feierhof

„Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Eine etwas scherzhafte Entschuldigung, wenn das mit dem Fastenvorsatz nicht klappt. Oder wenn statt Fittnesprogramm das Fernsehprogramm siegt. „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Es ist ein Wort Jesu, das er in keinem scherzhaften Zusammenhang gesagt hat. Es ist die Stunde am Ölberg, im Garten Getsemani. Er betet inständig, und seine Jünger – sie schlafen. (Mt 26,41) „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“

Es sind diese beiden „Bausteine“ des Menschen, die hier in einer Art Widerstreit stehen: Das Fleisch, die menschlich-irdische Existenz, und der Geist, sein inneres Wesen. Noch einmal die Erinnerung an den Aschermittwoch, der uns auf die menschlich-irdische Existenz anspricht: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“ Vom Staub genommen – das verweist mich auf die Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis. „Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden ...“, lese ich da (Gen 2,7). Das also ist der eine Baustein. Aber unmittelbar darauf, gewissermaßen im selben Augenblick, fügt Gott den zweiten Baustein hinzu: „... und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen“.

Der Lebensatem Gottes, ist sein Geist im Menschen. Das relativiert den Aschermittwoch. Macht ihn nicht sinnlos, aber durchbricht seine Botschaft der Endlichkeit und gibt den Blick auf Ostern frei. Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom: „Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt.“ Und Paulus gibt auch diesen Ausblick: „Wenn der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leib lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.“ (Röm 8, 9a.11)

Die Menschheit erscheint in dieser lebensbedrohlichen, existenzbedrohlichen Corona-Pandemie wie in einer Art Ölbergstunde. Angstergriffen, wachend und betend schwitzt sie Blut und Wasser (vgl. Lk 22,44). Doch ich erfahre in dieser Zeit auch etwas über die Kraft des „willigen Geistes“ der Menschen, der sich nicht geschlagen gibt. Es ist die Wirksamkeit des Lebensatem Gottes, der über alle Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen hinweg

seine Kraft in den Menschen entfaltet. Ich sehe ihn wirksam in Menschen, die über die Erschöpfung hinweg die menschlich-irdische Existenz jedes einzelnen Menschen retten wollen. Die die von Kummer niedergeschlagenen trösten. Die sich der bedrohten wirtschaftlichen Existenz der Menschen annehmen.

Auch das schreibt Paulus an die Römer: „So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an.“ (Röm 8,26) Und das sehr konkret in den vielen Menschen, die einfach da sind, wo ein Mensch gebraucht wird. Danke.

von Pfarrer Lutz Nehk

Man kann diesen Beitrag auch anhören: [Johannes-Hospiz Münster](#)

Interreligiöser Gottesdienst an diesem Sonntag

10.15 Uhr - Live-Übertragung aus der Gedenkkirche - rbb-Fernsehen



Das rbb-Fernsehen überträgt live am kommenden Sonntag, 29. März 2020, einen interreligiösen Gottesdienst mit den Berliner Bischöfen Heiner Koch und Christian Stäblein aus der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum in Berlin-Charlottenburg.

Die Feier unter dem Motto „Stärken und trösten!“ beginnt um 10.15 Uhr. Weitere Mitwirkende sind Rabbinerin Gesa Ederberg und Iman Andrea Reimann vom Deutschen

Muslimischen Zentrum Berlin, die Gebete in der Sprache ihrer Religionen vortragen. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Gesangs-Ensemble des Tonkunst-Atelier Berlin sowie der Gospelsängerin Carol McCollins-Kreyenborg. Auch an den weiteren Sonn- und Feiertagen der Osterzeit sind Live-Gottesdienste im rbb-Fernsehen vorgesehen.

Bitte beachten Sie: Die Gedenkkirche bleibt an diesem Tag geschlossen.

Bedenkenswert

Die Schwestern des Karmel Regina Martyrum geben auf ihre [Facebook-Seite](#) jeden Tag einen Impuls zum Nachdenken, Betrachten, Beten, zur Freude und zum Trost.

Weiterhin gilt auch die Einladung zum gemeinsamen Stundengebet. Die Zeiten finden Sie auf der Homepage des [Karmel Berlin](#). Die Gebete aus dem Stundenbuch können Sie unter [Stundenbuch.katholisch.de](#) bekommen.

Außerordentlicher Segen „Urbi et Orbi“ am 27. März 2020

Bilder und den Text der Ansprache von Papst Franziskus unter: [Facebook Gedenkkirche](#)

redaktion@gedenkkirche-Berlin.de